

# ZWISCHEN **RAHMEN**

## Unsere Sätze für ein **sicheres Miteinander** im Zwischenraum

Eine der größten Stärken bei Zwischenraum ist unsere Vielfalt. Wir sind beispielsweise unterschiedlich in Bezug auf unsere christliche Prägung, Tradition und Glaube oder in Bezug auf unser Alter, unsere Geschlechtlichkeit und Sexualität. Die Grundlage für einen Zwischenraum, der so sicher wie möglich für alle bleibt und wird, ist, dass wir für diese Unterschiedlichkeit sensibel sind, sie ernst nehmen, einander zuhören und Rücksicht nehmen.

Wir haben Bedarfe erfragt und gemeinsam fünf Leitsätze erarbeitet, die für alle Veranstaltungen von Zwischenraum gelten.

Wir verstehen den Weg mit diesen Leitsätzen als Prozess, sind Lernende und gemeinsam unterwegs.

Wenn du bei einer Veranstaltung von Zwischenraum bemerkst, dass einer der Leitsätze nicht eingehalten wurde, ermutigen wir Dich, selbst aktiv zu werden oder Dich an unsere Ansprechpersonen oder an den Vorstand wenden.

Zu jedem Leitsatz finden sich Konkretisierungen in Beispielen, die als Verständnishilfe gedacht sind.

*Der Vorstand im Dezember 2024*



01

## ICH RESPEKTIERE VERBALE UND EMOTIONALE GRENZEN.



ZWISCHEN  
RAHMEN



*„Ist es okay, wenn ich darüber spreche?“*



*„Ich werte nicht ab, sondern lasse stehen.“*



*„Ich will versuchen, dich zu verstehen und freue mich über deine Hilfe dabei.“*



*„Möchtest du davon erzählen?“*



*„Was für mich normal ist, muss nicht normal für andere sein.“*

02

## ICH RESPEKTIERE KÖRPERLICHE GRENZEN.



ZWISCHEN  
RAHMEN



*„Darf ich mir dir tanzen?“*



*„Ich frage immer. Nur ein Ja ist ein Ja.“*



*„Möchtest du eine Umarmung?“*



*„Darf ich dich umarmen?“*

03

## ICH MARKIERE EIGENE GRENZEN.



*„Ich fühle mich unwohl. Ich gehe.“*



*„Ich brauche einen Moment Ruhe.  
Ich suche mir einen ruhigen Ort.“*



*„Ich hole mir Hilfe bei den Ansprechpersonen.“*



*„Wenn ich kann, spreche ich es an.“*

ZWISCHEN  
RAHMEN

04

## ICH RESPEKTIERE, WIE ANDERE ANGESPROCHEN WERDEN MÖCHTEN.

NAME  
(PRONOMEN)

ZWISCHEN  
RAHMEN

„Wenn ich nicht weiß, wie ich das Pronomen verwende, nutze ich den Namen.“

„Ich merke, dass ich Menschen nicht immer diskriminierungsfrei ansprechen kann, und bin daher lernbereit.“

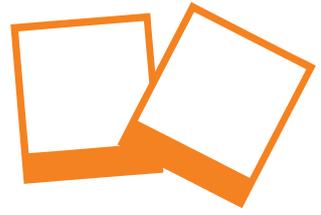
„Ich brauche Pronomen nur, wenn ich über eine Person spreche.“

„Wenn du möchtest, sag mir, wie ich dein Pronomen richtig benutze.“

„Zum Beispiel deyl/em als Pronomen kenne ich noch nicht, aber es ist für die Person wichtig. Ich lerne und verwende es.“

05

## ICH FOTOGRAFIERE NUR MIT EINVERSTÄNDNIS.



ZWISCHEN  
RAHMEN



*„Ich frage alle Personen konkret nach ihrem Einverständnis, wenn ich ein Foto machen möchte.“*



*„Ich frage die Person zusätzlich konkret um Einverständnis, wenn ich ein Foto weiterleiten oder veröffentlichen möchte.“*



*„Ich möchte nicht fotografiert werden.“*



*„Du darfst mich fotografieren.“*